

Neue Gütersloher Zeitung

Samstags- und Sonntags-Beilage

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Samstags- und Sonntags-Beilage

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile, abends oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 69

Druck und Verlag:
Schmilling & Ohlbrock, Gütersloh.

Dienstag, den 11. Juni 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Seitens Blatt.

Zur Haager Konferenz.

Am Sonnabend dieser Woche wird auf Einladung Russlands die zweite Friedenskonferenz in Haag zusammengetreten. Die Delegierten überseeischer Länder sind bereits unterwegs oder schon, wie die japanischen, in Europa eingetroffen. Das russische Programm für die Beratungen läßt sich in zwei Teile scheiden: Einmal sollen Verhandlungen und Einrichtungen von der ersten Haager Konferenz 1899 ergänzt und verbessert, dann aber soll eine auf der früheren Konferenz noch nicht behandelte Materie in Angriff genommen werden. Nach dem ersten Teil betrifft, so handelt es sich um die Bestimmungen über den künftigen Haager Schiedsgericht und die internationalen Untersuchungskommissionen, die 1899 eingeführt waren, ferner um das Abkommen über die Gebrauche im Landkrieg, namentlich über den Beginn der Feindseligkeiten und die Rechte der neutralen Länder, endlich um Ergänzung des Abkommens von 1899 wegen Anwendung der Grundsätze der Genfer Konvention (Schutz des roten Kreuzes u.) auf den Seeträger. Der zweite, bisher noch nicht behandelte Teil betrifft die Gefangenen und die Besatzungen der Kriegsschiffe — abgesehen von der Genfer Konvention —, nämlich das Bombardement von Küstenorten, Legation von Seeminen, Umpackung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe, das Privateigentum der Kriegsführenden auf See (Seebüterrecht), Rechte und Pflichten der Neutralen, Kriegsfanggefangenen, Verwundete, neutrale Personen.

Der weitaus schwerere Teil ist der zweite. Die Gebrauche im Seeträger sind an und für sich schwerer zu fixieren als die Gebrauche im Landkrieg. Dazu kommt aber noch die viel größere Ungleichheit in der Seefahrt unter den Großmächten, die überlegende Stellung Englands, dessen Verhältnisse im Seeträger maßgebend war für die Regeln des Seeträgers. Dieses Verhältnis war in der ersten Linie bedingt von dem eigenen Bedürfnis Englands, wie sie sich aus seiner isolierten Lage, der großen Zahl seiner überseeischen Stützpunkte und der natürlichen Nützlichkeit ergaben, die mit unausführbarer Überlegenheit verbunden zu sein pflegt. Völkerrechtsfragen sind schon im allgemeinen mehr politische Fragen (Machtfragen) als Rechtsfragen; dies gilt erst recht von den Regeln des Seeträgers. Die Zugriffsrechte, die England im Seeträgerrecht gemacht, z. B. in der Pariser Seeträgerdeklaration von 1856 (Abschaffung der Blockade), beruhen im wesentlichen auf politischen Gründen. Es wird auch künftig seine Stellung danach nehmen, ob Reformvorschlüsse ihm politisch oder militärisch nützlich oder nicht. Die künftige Politik, die vor einigen Jahren die Verlegung Englands mit Nahrungsmitteln in Kriegszeiten zu untersuchen sollte, sprach, in ihrem Bericht ganz offen aus, daß die internationale Reformen des Seeträgers davon abhängig zu machen seien, ob sie zur Aufrechterhaltung der englischen Suprematie und zur Einschränkung der Operationen des Feindes dienen.

Es wird daher harte und kluge diplomatische Arbeit erfordern, um im Haag zu neuen positiven Ergebnissen zu kommen. Wenn auch nur ein Teil des russischen Programms erfüllt wird, so kann man schon zufrieden sein und nur wünschen, daß aus dem Streit über die schwersten Punkte keine dauernden Gegenstände zurückbleiben.

Politische Scherzstück.

Deutschens Reich.

Der Kaiser hat, wie aus Detmold gemeldet wird, Seine Durchlaucht den Fürsten zu dem 30. August d. J. bei Münster festlich den großen Parade des 7. Armeekorps eingeladen.

Der Kaiser empfing gestern mittag den japanischen Prinzen Kuni, der dann auch an der feierlichen Mittagsfeier teilnahm.

Aus Berlin wird der offiziellen „Süd. Reichs-Anzeiger“ geschrieben: Es geschieht sicherlich nur in bester Absicht, wenn französische Blätter mit der Möglichkeit, daß Kaiser Wilhelm im nächsten Frühjahr auf dem Wege nach dem Mittelmeer durchkreuzen könnte, schon Gerüchte über einen Besuch in Monaco und über eine Verlegung mit dem Präsidenten der französischen Republik in Verbindung bringen. Auch an dieser Stelle soll auf solche Gerüchteleien kein Fall zu sein, aber gerade den Freunden einer wünschenswerten deutsch-französischen Annäherung möchten wir von gewissen Verdächtigungen abstrahieren. Eine persönliche Begegnung zwischen dem Kaiser und dem französischen Präsidenten würde gewiß vielen guten Europäern die Welt nicht nur jenseits der Berge nicht mißfallen; aber sie könnte nur Mißgeschick, nicht Anfang einer günstigen Entwicklung sein, die man am besten färbt, je weniger man darüber spricht oder schreibt. — Einige Petersburger Blätter wollen wissen, daß im Laufe des Sommers eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren in den deutschen Ge-

büschen erfolgen werde. Ähnliche Meldungen lauten bekanntlich alljährlich um diese Zeit auf; manchmal werden sie durch die Tatsachen bestätigt, manchmal auch nicht.

Reichskanzler Fürst v. Bismarck war vom Vorstand der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zum Besuch der Ausstellung nach Düsseldorf eingeladen worden, mußte dienstliche Geschäfte wegen oder ablehnen. In seinem Antwortschreiben sagt der Reichskanzler: „Daß darum mein Interesse an dem Erfolge der diesjährigen Warend-Ausstellung nicht geringer ist, brauche ich wohl nicht erst zu versichern. Sie alle wissen, wie mir die deutsche Landwirtschaft am Herzen liegt und mit wie lebhafter Genugtuung ich jedes Unternehmen begrüße, das ihre Entwicklung zu fördern geeignet scheint.“

Staatsminister Dernburg hat auf ein Begrüßungs-telegramm von Professoren und Studenten der Freiburger Bergakademie mit einem Dankschreiben geantwortet, in dem es heißt: Gerade auf dem Gebiete des Bergbaues eröffnen die Kolonien noch ein großes Tätigkeitsfeld, und ich hoffe mit Ihnen, daß die deutschen Geologen nicht nur bei der Untersuchung, sondern auch in einem dauernden wirtschaftlichen Verkehr, Freude und Anregung geben werden.

Der Bundesrat hat gestern über die Verrechnung der dem Hinterlassenen-Verfügungsfonds zu überweisenden Beiträge Beschluß gefaßt. Es handelt sich bekanntlich um die Schaffung einer Arbeiter-Renten-Versicherung.

Das vom Landtage beschlossene Eisenbahn-Anleihe-Gesetz wird jetzt veröffentlicht, nachdem es unter dem 28. Mai die königliche Sanction erhalten hat. Es handelt sich im ganzen um 22.668.000 Mark. Davon sind bestimmt 11.204.000 Mark zur Herstellung neuer Haupt- und Nebenbahnen und Eisenbahnen infolge Beschaffung der für diese erforderlichen Betriebsmittel; 7.168.000 Mark zur Anlage des zweiten bzw. dritten, vierten und fünften Gleises auf 28 Bahnhöfen und den dadurch bedingten Ergänzungen und Gleisveränderungen auf den Bahnhöfen; 2.456.000 Mark zu verschiedenen Bauausführungen, 10 Millionen Mark zur Beschaffung von Betriebsmitteln für im Bau befindliche neue Bahnhöfe und 5 Millionen zur Förderung des Baus von Kleinbahnen.

Die englischen Journalisten haben vor ihrer Abreise aus Deutschland durch Herrn Wilson an den Herzog von Devonshire ein Telegramm abgefaßt, worin sie ihren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen. In dem Telegramm heißt es u. a.: „Sie (die englischen Journalisten) bitten Sie, dem deutschen Kaiser ihre warme Anerkennung zu übermitteln, für die Sorgfalt und Höflichkeit, mit der in so weitgehender Weise für ihre Bequemlichkeit gesorgt wurde, und die es ihnen ermöglicht hat, so viel des Interesses und der Freundschaft zu sehen. Sie sind tief gerührt von den bewundernswürdigen Beweisen von Freundschaft und Entgegenkommen gegen England seitens aller Klassen und zweifeln nicht, daß ihre Landbesuche ihre Befriedigung teilen werden über die außerordentliche Gastfreundschaft, die ihnen und durch sie dem Vereinigten Königreich durch die teilnehmenden Persönlichkeiten, die höchsten Behörden und dem Volk von Deutschland erwiesen worden ist.“

Zwischen der bulgarischen Regierung und dem deutschen Generalkonsul in Sofia hat ein Notenwechsel stattgefunden, wonach sich Bulgarien bereit erklärt, seinen deutschen Reichsangehörigen, die nach Bulgarien ziehen, für gebrauchte Umgehungs- und Freisitzfreiheit zu gewähren.

Die Einweisung von Beamtenbewerbern aus anderen Provinzen in die Provinz Posen wird von mehreren Blättern als ein Versuch zur Befriedigung des Beamtenmangels erklärt und als solcher der abschlägigen Kritik unterzogen. Offiziell wird dazu bemerkt: Ihre Maßregel hat mit der Befriedigung des Beamtenmangels nichts zu tun. Sie ist notwendig geworden durch den sog. polnischen Schulstreik. Um die Lehrer der Provinz Posen in ihrer treuen und überaus schwierigen Arbeit zu unterstützen, sind eine Reihe von Beamtenbewerbern aus anderen Provinzen unter weiterer Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse nach Posen entsandt. Die Maßnahme ist nur eine vorübergehende. Nach der aller Voraussicht nach binnen kurzem erfolgenden völligen Unterbrechung des Schulstreiks werden die Lehrer möglichst bald in ihre Heimatprovinzen zurückgeführt.

Österreich-Ungarn. König Franz Joseph hat aus Anlaß seines 40jährigen Regierungsjubiläums für ganz Ungarn eine umfangreiche Amnestie, namentlich für Personen erlassen, die wegen Wahlrechtsverletzung verurteilt worden sind.

Frankreich. Finanzminister Galloux erklärte einem Mitarbeiter des Echo de Paris, sein Schreiben an die Steuerkommission der Kammer, in dem er von der Befreiung der Mittelstandsklassen durch seinen Einkommensteuer-Entwurf spricht, sei unrichtig ausgelegt worden. Nach einer

von ihm aufgestellten Statistik gäbe es in Frankreich höchstens 3000 Familienoberhäupter mit einem Einkommen von 100.000 Franken und darüber. Diese 3000 Steuerträger würden nach seinem Einkommensteuer-Beitrag nicht weniger als 16 Millionen bezahlen. Finanzminister Galloux bemerkt schließlich, er hoffe, daß sein Einkommensteuer-Beitrag in Kürze in der Kammer zur Verhandlung gelangen werde, und daß die Kammer, bevor sie in die Ferien gehe, durch eine Abstimmung eine entscheidende Meinung über die Vorlage ausdrücken werde.

England. Zu Ehren des Königs und der Königin von Dänemark, die am Sonnabend nachmittag in London eingetroffen sind, fand am 8. Juni ein englischer Königsbesuch im Buckinghampalast ein Festmahl statt, an dem unter anderen der Großherzog von Oldenburg, die Reichsminister Deutschlands, Österreich-Ungarns und Russlands, sowie andere Vertreter des diplomatischen Korps und mehrere Minister teilnahmen. Bei dem Festmahl brachte König Edward einen Trinkspruch auf die Gesundheit des Königs und der Königin von Dänemark aus und wünschte sie bei herzlichsten Wünschen. Der König von Dänemark dankte für den herzlichsten und glänzenden Empfang und sagte hinzu, die Worte des Königs Edward würden in Dänemark hoch aufgenommen werden.

Preussischer Landtag.

Die dritte Session der 20. Legislaturperiode des preussischen Landtags ist am 8. d. Mts. durch den Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck im Auftrage des Königs in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser geschlossen worden. Mit einem reichlichen Hoch auf den Monarchen gingen die Mitglieder beider Kammern auseinander. Vorher hielten sowohl Herrenhaus wie Abgeordnetenhaus noch Sitzungen ab. Das erste nahm den Vorbericht des Reichsministers des Innern an. Das Abgeordnetenhaus ging über eine Petition des Berliner Magistrats, der die Vorarbeiten der Berliner Kommunalsteuer heranziehen möchte, zur Tagesordnung über und überwies eine zweite Petition des Berliner Magistrats auf Aufhebung des Kommunalsteuerprivilegs der Beamten der Regierung zur Ermäßigung. In beiden Häusern wurden die üblichen Überflüsse über deren Arbeiten in der abgelaufenen Tagung gegeben und den Präsidenten der Dank für ihre Geschäftsführung vollert.

Soziales und Provinziales.

Württemberg. 11. Juni. Die Berufs-zählung. Im allgemeinen Interesse und angesichts der großen Wichtigkeit der für morgen, 12. Juni, bevorstehenden Berufs- und Betriebszählung, die sich über das ganze deutsche Reich erstreckt und auf die wir wiederholt hingewiesen haben, wollen wir nochmals einige besonders wichtige Punkte hervorheben. Die Zählung umfaßt die gesamte Bevölkerung. Niemand ist ausgenommen. Es sind also in die Haushaltungslisten nicht nur die berufstätigen Personen einzutragen, sondern auch alle die, welche eine eigene Berufstätigkeit nicht ausüben. Wie bei jeder Volkszählung, sind alle Anwesenden aufzunehmen, auch eben erst geborene Kinder. Besondere Wert ist natürlich auf die genauen Angaben des Berufes und des Betriebes zu legen. Außer den Haushaltungslisten sind für die Betriebe, welche mit mehr als drei Personen oder mit einer Maschine usw. arbeiten, Betriebsblätter beizufügen, besondere Betriebsbogen auszufüllen. Rand- und Fortschrittskarten sind überall da auszufüllen, wo eine Betriebskarte, gärtnerisch oder forstwirtschaftlich benutzt wird; nur Bergbauern sind hiervon ausgenommen. Ob eine Landwirtschaftsliste auszufüllen ist, hängt nicht von der Größe der bewirtschafteten Fläche ab, auch nicht davon, ob der Ertrag in der eigenen Haushaltung verbraucht oder ob er verkauft wird, ebensowenig davon, ob das bewirtschaftete Land Eigentum, Pachtung oder sonst dem Wirtschaftler überwiesenes Land ist. Der Umstand allein, daß eine Fläche landwirtschaftlich, gärtnerisch oder forstwirtschaftlich benutzt wird, ist entscheidend für die Ausfüllung einer Landwirtschaftsliste. In gewissen Grenzfällen bei sehr kleinen Flächen, wo man Zweifel darüber haben kann, wird nach der Sachlage zu urteilen sein: Ist der Anbau von Nutzpflanzen für die betreffende Haushaltung von einer gewissen wirtschaftlichen Bedeutung, so wird ein Landwirtschaftsbetrieb zu zählen sein, andernfalls nicht. Wer die Betriebswirtschaft nur zum Vergnügen betreibt und sich das Pfund selbstgezeugenen Spargels 5 Mark kosten läßt,

braucht für seinen Garten keine Landwirtschaftsfläche auszu-
füllen; die Haushaltung kleiner Leute dagegen, die auf
wenigen A. Landes einen Teil ihres Kartoffelbedarfes baut
und dergl., hat einen Landwirtschaftsbedarf. Die Größen-
Angaben sollen nach Hektar (ha) und A. (ar) erfolgen;
um nun die Berechnung einer Bodenfläche nach ihrer
Größe einermachen zu erleichtern, lassen wir auf besonderen
Wunsch noch in letzter Stunde hier Angaben folgen, die
besonders der fleißigen Bevölkerung zu gute kommen: 1 Hektar
hat 100 Ar und ein Ar hat 100 Quadratmeter oder
7 1/2 Quadratrudden; ein Morgen ist gleich 25 1/2 Ar,
1 Hektar gleich ca. 4 Morgen. Auf einen Morgen gehen
180 Quadratrudden à 144 Quadratfuß und eine Quadrat-
ruddel ist gleich 14 1/2 Quadratmeter. Schließlich sei noch
erwähnt, daß man hier rechnet 1 Morgen gleich 1 1/2
Schiffellast, 1 Schiffellast 120 Ruten, und 2500 Schritt
gleich 1 Morgen. Hiernach läßt sich also leicht feststellen,
wie groß die einzutragende Bodenfläche ist, vorausgesetzt
natürlich, daß der Inhaber überhaupt weiß, welchen Um-
fang sein Grundstück hat, sei es nun, daß er es weils in
Quadratrudden, Quadratmetern oder sonstwie. Wissen
muß er aber die Größe und ist dies der Fall, so kann er
selbst die Entzogenheit bemerken, andernfalls aber dem Jäger
das Jagdscheit wesentlich erleichtern helfen.

Güterlosh, 11. Juni. [Personalnotiz.] Der bisherige Ober-Jägermeister Herr Döpel in Borken
i. W. wird am 1. Juli d. Js. als Obersteuer-Einschreiber
nach hier versetzt, als Nachfolger des mit dem gleichen
Tage in den Ruhestand tretenden Obersteuer-Einschreibers
und Steuerrentanten Herrn Schmidt.

Güterlosh, 11. Juni. [Dienstjubiläum.] Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte am 8. d. Ms. der
Nachschreiber W. Kornseld, der einige noch seines Berufs
in unserer Stadt. Die Feier beschränkte sich auf den engeren
Familienkreis, aus dem heraus dem Jubililar manche Ueber-
raschung und Freude zu teil wurde. Hoffentlich läßt auch
die Stadt die Gelegenheit nicht vorbegehen, um einem
treuen gewissenhaften Diener ein Zeichen wohlverdienter
Anerkennung zuzuwenden.

Güterlosh, 11. Juni. [Missionsfest.] Unsere
Gemeinde feiert ihr diesjähriges Missionsfest am nächsten
Sonntag in bekannter Weise. Die Missionspredigt hält
Herr Pastor Gledner-Hehl und der kaiserlich ausübende
Missionsinspektor Herr Spitzer-Barman wird aus der Reichs-
Missions Mission berichten.

Güterlosh, 11. Juni. [Schulzeit.] Aus An-
laß der Berufs- und Betriebsprüfung, für welche die Lehrer
ebenfalls das Jagdscheit übernommen, bleiben morgen
die sämtlichen Schulen geschlossen.

Güterlosh, 11. Juni. [Zirkung.] Ver-
sammlung trifft der Reichshof Dr. Augustinus Godel zur
Zirkung am Donnerstag, den 18. d. Ms., hier ein und
wird dieselbe abends gegen 7 Uhr, von Hergebrod kommen,
seinen feierlichen Eingang halten. Der Hof nimmt seinen
Weg von der Hergebroder Gasse über die Gasstraße und
Biesenstraße und werden, wie wir hören, ca. 800 Ab-
saher, annähernd 150 Kelter und eine Anzahl Wagen sich
an der Eingangsstraße befinden.

Güterlosh, 11. Juni. [Der Kraft-Sport-
Verein.] feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am kommenden
Sonntag. Das Programm wird im Infanten teil der
heutigen Nummer veröffentlicht.

Güterlosh, 11. Juni. [Die fleißige Gut-
temper-Voge] beschäftigt am kommenden Sonntag einen
Ausflug zu machen und fordert ihre Mitglieder auf, An-
meldungen bis Mittwoch abend Herrn Gärtner Heinrich
Mitte anzugehen.

Güterlosh, 11. Juni. [Bäder-Verbands-
tag.] Der am 9. und 10. Juni in Lüdenscheid abge-
haltene wöchentliche Bäderverbandstag, wo 85 Innungen
vertreten waren, beschloß den nächstjährigen Verbandstag,
anlässlich des 25jährigen Bestehens der fleißigen Bäder-
innung, in Güterslosh abzuhalten.

Güterlosh, 11. Juni. [Ueberrufen.] Einen
jedenfalls Tod fand Sonntag früh der in Rattenroth
Nr. 147 wohnende Maurer Fritz Eibrecht. Wahrscheinlich
im geistigsten Zustand betraf dieselbe nachts zwischen
12 und 1 Uhr bei Wärdetube 118 in Rattenroth (Bahn-
übergang vor Aufrup) den Bahnhofs, laut um Hilfe
schreiend, weil er von weißen Geistern verfolgt werde. Da
er von dem dienenden Beamten nicht zu halten war, wurde
der nächste Posten benachrichtigt, dem aber auch die Fest-
nahme nicht gelang. So ersuche denn schließlich auch die
fleißige Station von dem Vorfall, welche den gerade auf
Nachschuß gebenden Streifenwärters benachrichtigte. Als
dieser kurz hinter dem Wärdetuben bei der Eintrachtstraße
seines Dienstes wartete, fand er den Eibrecht mit abge-
fahrenen Beinen zwischen den Schienen liegen. Er, der
vermutlich unter einem Güterzug geraten war, hatte schin-
der nach Verstand und soll sogar den Streifenwärters ge-
beten haben, ihn durch einen Schlag vor den Kopf aus
dem Leben zu befördern. Nachdem alsbald weitere Hilfe
herbeigeführt war, wurde Eibrecht in das hiesige Kranken-
haus gebracht, wo ihn gegen 5 Uhr der Tod von qualvollen
Leiden befreite.

Güterlosh, 11. Juni. [Besichtigungsreise.] Auf Veranlassung der Deutschen Ammonial-Verkaufs-Ver-
einigung in Bochum hat gestern ein Ausflug von Mit-
gliedern der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und Döhl-
dorfer Ausstellungsbesuchern in das Allotationsgebiet des
Reichs Wiedenbrück stattgefunden. Ein Sonderzug brachte
die aus ca. 180 Personen bestehende Reisegesellschaft
mittags kurz vor 1 Uhr nach Güterslosh, wo sie von einigen
Herrn empfangen und zum Saal des Herrn G. Voll-
höfner geführt wurde. Hier wartete der Ausflüger ein
wohlbesetztes kräftiges Mittagessen, bei dem nicht nur
der Wein reichlich floss, sondern auch noch durch manche
Rebe genützt wurde. Den Kaiserlosh brachte Herr Band-

rat Engelhard aus; der Vertreter der oben genannten
Firma feierte die Landwirtschaft und Industrie, die auf-
einander angewiesen seien, wollten beide die Fortschritte der
heutigen Zeit sich zu Nütze machen. Auch der Damen,
die ihre Vertretung unter der Gesellschaft hatten, wurde
mit einem kräftigen Hoch gedacht. Ueberaus befehligt und
des Lobes voll über die Anwesenheit des Herrn Vollhöfner,
verließ man erst lange nach 3 Uhr dessen gastliche Räume,
um die Besichtigungsreise durch den Reichs Wiedenbrück vor-
zunehmen. In ca. 50 Wagen ging zunächst zum Hofe
des Reichs Kämpfers in Sundern und von da über die
Reumünster Gasse zum Meier Spargard, wo Vieh und
Fruchtbestand besichtigt wurden. Dem Spargardischen Hofe
entlang wurde die Halle nach verschiedenen Besichtigungen in
Rintel und nach dem Gute Wiedenbrück fortgesetzt. Auf
dem Meierhofe Wiedenbrück in Rintel wurde halt gemacht
und von den Dingungsbesuchern auf dem Meierhofe
Gute eingehende Kenntnis genommen. Nach gründlicher
Besichtigung des Gutes Wiedenbrück in Rintel ging es über
die Station Jägerheim, wo kurzer Aufenthalt genommen
wurde, direkt nach Wiedenbrück zu. Hier hatte sich für den
Empfang der Gäste das Hotel Müller vorbereitet und bei
Ankunft des Reichshofes Stadt-Druckers, einem guten
Zahls- und sprudelndem Sekt wurde der Besichtigungsreise
für ein frohes Ende bereitet. War die Zeit auch kurz
und nur auf wenige Stunden bemessen, so dürften die
Teilnehmer doch, gleichwohl ob sie der Landwirtschaft oder
der Industrie angehörten, ob sie sich zur Deutschen Nation
betrachten oder als Ausländer die Reise mitgemacht haben,
manchen interessanten und lehrreichen Eindruck in die Heimat
mitgenommen haben. Kurz nach 9 Uhr besetzten die Gäste
den bereit gehaltenen Sonderzug zur Rückfahrt, durchbrungen
von dem Bewußtsein einen genussreichen und vor allem
billigen Tag verleben zu haben, denn, wie wir nach verraten
können, wurde nicht nur der Sonderzug, sondern auch jede
weitere Ausgabe für den Tag von der Ammonial-Verkaufs-
Verseinerung bestritten, jedoch die Teilnehmer nicht einen
Pfennig während des ganzen Tages aus ihrer Tasche zu
zahlen brauchten.

Güterlosh, 11. Juni. [Obbau-Ver-
sammlung.] Die Versammlungen des fleißigen Ob-
bau-Verbands erfreuen sich seit längerer Zeit eines sehr
regnen Erfolgs. Auch die letzte war verdienstlich gut
besucht. Der Herr Vorsitzende hielt einen sehr gemessenen
Bericht über die Obbauversammlungen und deren Verteilung.
Als solche Schädlinge werden genannt aus dem Tierreich:
die Mücke, die Biene, die Wespe, die Ameise, die Biene, die
die Obbau- oder der Apfelwickler, die Apfelblütenstecher,
der Wälder mit seiner Larve, Engerling genannt, und die
die Mücke: Hain, Rindengie und Wälder, — aus
dem Pflanzenreich der Schorf oder das Füllstadium. Als
Bekämpfungsmittel gegen die verschiedenen Pflanzenschäd-
linge wurde zu: Eisenessig, Quaschloabkochen, Tabakstaub
und Tabakstaube genannt. Gegen den Apfelblütenstecher,
die Obbau- und den Apfelwickler empfahlen sich Insekten-
fanggürtel und Abreiner, gegen Engerlinge die Schöpfung
des Maulwurfs, gegen Hain und Rindengie die Einbringung
der Bäume durch Dorn- oder Dornstacheln, gegen Wälder
Schwefelkohlenstoff in flüssiger oder Tabakstaubform,
Abkochen a. a. gegen den Schorf Lösung des Gyzweiges
und Spülung mit Kupferalkalilösung vor und nach der Blüte.
Jetzt im Juni ist jedoch die Gyzweigmotte besonders zu
bekämpfen, was durch Befestigung des Gyzweiges mit zu
durch Verbraten mittelst der Raupenmittel geschehen
kann. An den Vortrag knüpfte sich eine sehr anregende
und belehrende Debatte. Der Schriftführer bemerkte, daß
auch die Raupen des Ringelspanners sehr lässlich und böse
zu vertilgen seien. Diese leben in Kolonien und vernichten
in kurzer Zeit das Laub ganzer Bäume. Eine Beobachtung
dieser Raupen ist sehr interessant. Der Blütenstecher
legt bekanntlich früh im Frühjahr seine Eier an die Knospen
der Apfelbäume, doch mit seinem Köpfchen ein Loch in die
Knospe und ist schon das Ei hinein. Aus diesem entwickelt
sich nach kurzer Zeit eine Made, Raupen genannt, die die
einen Teile der Blüte frisst; die Knospe kann dann nicht
ausblühen, sondern wird braun, wie wenn sie verbrannt
wäre, daher entstand auch der Name „Brenner“ für das
Tier. Gewöhnlich verpuppt sich die Made in der Erde
und bringt im zeitigen Frühjahr den neuen Käfer. In
diesem Falle nun hat sich der Raupen schon in der Knospe
verpuppt, und aus der Puppe war schon der fertige Käfer
entstanden, der munter in der verdorrten Knospe ruhte.
Herr Feind erzählte, durch seine Verspülungen mit Kar-
bolleum (1 Ltr. auf 100 Ltr. Wasser) vor der Blüte
sien alle Schädlinge getötet, die befallenen Bäume seien
weder von der Kommau, noch vom Blütenstecher, noch
von der Apfelblütenmotte oder anderen Raupen befallen,
dagegen setze sich die Biene glatt, die Biene frisst und
das Laub üppig und gesund. Andere Mitglieder berichteten
in interessanter Weise über ihre Beobachtungen und Versuche
bei Vertilgung der Obbauverschädlinge. Im Anschluß an
diese Debatte wurde beschlossen, ca. 200 Meter Insekten-
fanggürtel, 1000 Meter Dispositiv und eine entsprechende
Menge Raupenmittel bei der Gesellschaft in Erford zu
bestellen. Darauf wurde aus der Versammlung noch an-
geregt, gleich dem Vorgehen in anderen Städten, auch hier
an fleißige Schüler und Schülerinnen in Stadt und Land
bewurzte Blumenstängel in Töpfen zur Vertilgung
dieser Artgenossen werden dem Vorstände übertragen. Zum
Schluß wurden drei Herren in den Verein aufgenommen.
— Der angegebene Rosenort war wie auch ein Vortrag
über den Sommerfrost des Winkels mußten für die
Zukunftsmittagung zurückgestellt werden.

Güterlosh, 11. Juni. [Vielstauden-Verein
„Pfeil.“] Das am Sonntag stattgefundene Vereinsprei-
singen ab „Vernau“, 863 Rm. zeitigte folgendes Resultat:
Aug. Urdmann: 1. und 5. Vereins- und von einem Gönner
des Vereins gestifteten Ehrenpreis für die beiden ersten

konstabilen vorherbezeichneten Tauden. An weitere Ver-
einspreise erhielten: Herr. Frantz 2. 3. 4. 10. 15. 18.,
Heinrich Wogenlamp 6. 9. 17., Pfl. Norbmann 7. u. 19.,
Heinrich Rader 8. 11. 21. 22. 24., Richard Gieseler
12. u. 16., Hermann Vollhöfner 14. u. 25., Wills. Baum-
mann 20., Herr. Gieseler 28. Mit diesem Vereins-
preispreisen fand zugleich das Staatsschulden-Preis-
singen statt und zwar um die Silberne resp. bronzene
Staatsschulden. Vorstehende Medaillen werden an die
Bereine verteilt und der Verein erteilt demjenigen
Mitgliede die event. Medaille, das den höchsten Prozentsatz
der im Vergleich zur geleigten Zahl Tauden zurückmeldet
innerhalb der für den Medallensieg maßgebenden Kon-
stabilität. Das günstigste Resultat für den Medallensieg
batte G. Gieseler, welcher sämtliche geleigten Tauden zu-
rückmeldete. Zu bemerken ist noch, daß das Allgemein-
resultat nicht ganz glänzend ausgefallen ist wegen der
schönen bunten Temperatur am Sonntag.

Güterlosh, 11. Juni. [Kirmes.] Morgen
findet hier die diesjährige Kirmes statt, die wieder recht
lebhaften Verkehr zu bringen verspricht.

Güterlosh, 11. Juni. [Geförden.] Der vor
einigen Tagen in der Nähe von Ruedam aus dem
Eisenbahnschienen gestallene Rade aus Dalmatien ist seinen
schweren Beschädigungen, die u. a. aus einem Schälbruch
bestanden, im hiesigen St. Elisabeth-Hospital erlegen.

Güterlosh, 11. Juni. [Die Provinzial-Kassern.]
Nach dem von dem 47. Wälderschen Provinziallandtag
festgesetzten Haushaltsplan ist zur Deckung der Ausgaben
des Provinzialverbandes für 1907 ein Betrag von
3 768 400 Mark durch Abgaben auszubringen.
Von diesem Betrag sind im Reglementsbetrag Minder-
aufbringungen von Reichsland 81 801,28 M., Reichs-
Land 122 725,22 M., Minder 22 228,49 M., Galt
20 445,68 M., Reichsland 88 104,65 M., Galt 47 676,19
M., Reichsland 29 798,70 M., Minder 92 184,68 M.,
Reichsland 53 546,77 M., Reichsland 29 790,90 M.,
Wiedenbrück 37 745,16 M.

Güterlosh, 11. Juni. [Der Westf. Provinzial-
Kriegs-Verband] eröfnete auf seiner Tagung in Minden
den an den Provinzial-Verband von den Kriegsveteranen
abzuführenden Beitrag von 3 auf 6 Pfg. pro Mitglied
und Jahr. Der Kreis-Kriegs-Verband Hamm, der gestern
in Bergamen seine Delegierten-Versammlung abhielt, beschloß
einen Antrag auf Aufhebung dieser Beitrags-Erhöhung und
Rückführung des alten Beitrags von 3 Pfg. einzu-
bringen. Der Verband Hamm will mit allen Mitteln die
Wiederherführung des alten Beitrags betreiben.

Güterlosh, 10. Juni. [Eine gräßliche Missetat]
bringt am Samstag abend hier der Schreinermeister
Dietrichmann. Mit einer in demselben Hause wohnenden
Familie eines Anstreichers Späth hatte D. einen
Streit, der mit kurzen Unterbrechungen bis zum Abend
dauerte. Als dann der 19jährige Sohn des Späth, ein
Fabrikarbeiter, von der Arbeit kam und vom Vater
gefragt wurde, brang er in die Wirtschale des D. ein
und griff diesen an. D. hatte gerade ein messerartiges
Instrument in der Hand, er schlug ihm damit auf den Kopf,
schlug ihm auf den Kopf und schlug ihn gerade ins Herz.
Der junge Mann fiel lautlos um und war sofort tot. Fast
in demselben Augenblick war ihm ein Freund, ein Fabrik-
arbeiter namens Otto, zur Hilfe gekommen und ebenfalls
auf D. eingeprungen. D. schlug auch nach ihm mit dem
Werkzeug und brachte ihm drei Schläge in die linke Seite
und den linken Oberarm. Otto brach ebenfalls sofort
zusammen. Seine Verletzungen sind lebensgefährlicher Art.
Er wurde auf Anordnung eines Arztes ins Hospital ge-
bracht. Der Täter wurde verhaftet.

Güterlosh, 10. Juni. [Betriebsverweiterung.] Die
hiesige Firma Schüring u. Herbig hält neben ihrer jetzigen
Fabrik noch eine Spinnerei für eigenen Bedarf mit 10000
Spindeln errichten. Infolge dieser neuen Erweiterung wer-
den an 100 Arbeiter mehr beschäftigt werden.

Güterlosh, 10. Juni. [In der Hauptver-
sammlung der D. S. G.] unter dem Vorsitz des Herrn
von Salm-Gorschmar gelangte der Jahresbericht sowie der
Rechnungsabrechnung für 1906 zur Verlesung. Danach beträgt
die Mitgliederzahl der Gesellschaft 16 696, die Einnahmen
betrugen sich auf etwa 1 434 765 M., die Ausgaben auf
1 205 000 M. Die Rücklagen sind auf fast 2 1/2 Millionen
M. angewachsen. Die Berliner Ausstellung brachte einen
Ueberschuß von 26 589 M., während sonst der jährliche
Ueberschuß etwa 70 000 M. beträgt. Nach dem Vorlage
des Gesamtauswärters wurde für die Ausstellung des nächsten
Jahres Stuttgart gemittelt. 1909 wird die Ausstellung
in Leipzig und 1910 in Hamburg stattfinden. Zum Prä-
sidenten für das nächste Jahr wurde Herrg. Albrecht von
Württemberg gewählt. Herr Generalleutnant Dr. Oskar
von der Landwehr hielt einen Vortrag über: „Entwick-
lung der Landwirtschaft in der Provinz Westfalen.“ —
Dem Kaiser traf gestern nachmittags auf das gelegentlich
der Jahresversammlung der Deutschen Landwirtschafts-
gesellschaft gelebte Telegramm folgende Antwort an den
Kaiser Salm-Gorschmar ein: „Ich erlaube mir, den zur
57. Hauptversammlung der vereinigten Mitglieder der
Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Meinen warmsten Dank
für den freundlichen Gruß auszusprechen. Es gereicht mir
zur Freude, Meinen schon durch Meinen Sohn über-
mittelten Wünschen für den guten Verlauf und den segens-
reichen Erfolg der Ausstellung erneut Ausdruck geben zu
können. Wilhelm I. R.“

Güterlosh, 10. Juni. [Die Zahl der Genickstär-
kerkrankungen] nimmt in bedrohlicher Weise zu. In
einer Arbeiterfamilie wurden zwei Kinder von der ge-
fährlichen Krankheit befallen. Als die Kinder nach dem
Augusta-Hospital gebracht werden sollten, starb eines noch
vor dem Transport. Eltern wurden wieder zwei Kinder
in das genannte Hospital gebracht, bei welchen Genickstär-
kerkrankung festgestellt wurde.

Vermischtes.

Dresden, 10. Juni. Unter Beteiligung von mehr als 5000 Handlungsgesellen aus allen Teilen des Reiches, Ostpreußen und der Schweiz trat hier im Festsaal des Hoftheaters die 10. Deutsche Handlungsgesellen-Verbandsversammlung mit dem Sitz in Hamburg zur Abhaltung des 10. Deutschen Handlungsgesellenkongresses zusammen. Den Verhandlungen war am Sonnabend die vierte ordentliche Generalversammlung der Kranken- und Begräbniskasse dieses Verbandes vorausgegangen, während sich heute die Tagung der Generalversammlung des Verbandes, welche die internen Verbandangelegenheiten erledigt, angeschlossen. Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht gehörten dem Verbande insgesamt 1079 Ortsgruppen an, davon hundert außerhalb der Reichsgrenzen. Die Mitgliederzahl des Verbandes (Hamburg) im letzten Jahres betrug 100.000 über- schritten, so daß er heute die größte kaufmännische Berufsorganisation des Reiches darstellt. In der gestrigen Generalversammlung wurde beraten über die Thematik: Konsum- schutz und Mindestpreise im Großhandel, Sonntagserwerb, Handelsgerichte, Kaufmannsgerichte, Handelsinspektoren,

Befehlsgewalt, Anstellungsgewalt, Brauerei, Organisa- tion des kaufmännischen Arbeitsnachweises.

* (Salzsaure anstatt Schnaps.) Durch eine Flaschenverwechselung ist Sonntagabend in der Reichs- hauptstadt der 39 Jahre alte Schuhmacher Ernst Schöne ums Leben gekommen. Der Mann trank hin und wieder. Gestern Abend ließ er sich von seinen Kindern Schnaps holen und stürzte die Flasche auf das Küchentischchen. Die Flasche mit Salzsaure, die sein ältester Sohn, ein Klempner- lehrling, für Hausarbeiten mitgebracht hatte. Als er nun angetrunken war, verwechselte er die Flaschen, nahm statt des Schnapses Salzsaure und starb trotz ärztlicher Hilfe nach einigen Stunden. Schöne hinterläßt seine Frau mit 8 Kindern von 1 bis 17 Jahren.

* Breslau, 10. Juni. Im Dorfe Groß-Rosch bei Gersdorf überfiel ein Arbeiter seine schlafende Frau und seine vier Kinder mit Vitriolum und tötete sie an. Darauf entfernte sich der Mann. Als Nachbarn auf das Feuer aufmerksam wurden und in das Haus eindrangen, fanden sie die Frau und die Kinder als verkohlte Leichen auf dem Boden liegen. Als Mörder für die unheimliche Tat werden Nahrungsbedienstete angegeben.

* Cleveland (Ohio), 9. Juni. Unter sehr leb- hafter Beteiligung der deutschen und amerikanischen Be-

völkerung erfolgte heute die Enthüllung des Goethe-Schüler- Denkmals, das die die deutschen Einwanderer Großlands der Stadt geschenkt haben. Das Denkmal ist eine Nachbildung des Berliner Denkmals. Großer Jubel brach aus, als ein Begrüßungstelegramm des deutschen Reiches vorlesen wurde. Die Musik spielte „Hilf Dir im Siegerkranz“; die Festversammlung sang entzückend das Deutschland- lied. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Fairbank sandte ebenfalls ein Telegramm. Die Festversammlung richtete an den Kaiser eine Dankesrede. Unter dem Redner befand sich auch der deutsche Konsul in Cincinnati, Dr. Leitendauer. Bei dem Mahfest wurden Gedichte vor- getragen, die speziell für diese Feier von hervorragenden deutschen Dichtern und Schriftstellern verfaßt worden sind.

Wetterbericht.

(Dienststelle Meteorologisches Observatorium Wachen.) Voraussichtliche Wetterung für die Zeit vom Abend des 11. bis zum Abend des 12. Juni:
Morgen vielstark heiter, nur schwache Ge- witter, schwache Luftbewegung, etwas wärmer.

Bei Durchbruchschüssen und Sommerdurst haben die Kinder bei sich „Küfere“-Kindern mit Milchzucker, in Wasser gelöst, als Nahrungsmittel herangezogen. Die in „Küfere“-Küfere enthaltene Milchzucker bieten den Organismus, welche die Durchfälle verursachen, einen schützenden Nährboden, wodurch die Krankheit behoben wird.

Bekanntmachung.

Zur Befreiung der Einkommensteuer für das auf polizeiliche Anordnung wegen Hög. Lungenseuche und Mischbrand gestrichene oder nach dieser Anordnung an der Seuche gefallene Vieh soll in diesem Jahre für jedes Stück Rindvieh eine Abgabe von 20 Pfennigen erhoben werden. Maßgebend ist der Viehbestand vom 1. Juni d. J.

Das Verzeichnis des abgabepflichtigen Viehbestandes liegt vom 15. bis einschl. zum 28. d. Mts. in der Wohnung des Ge- meindeverwalters Herrn Anton Mees in Paderborn zur Einsicht der Beteiligten offen.

Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb der Offenlegungsfrist bei dem Gemeindevorsteher anzubringen. Gütersloh, den 8. Juni 1907.

Der Amtverwalter: Willmet.

Am Donnerstag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

im Saale des Herrn Paul Dreipohl halt, wogu
alle Maurer und Zimmerer von Gütersloh
und Umgegend
dringend eingeladen werden.

Der Gesellen-Ausschuß.

Weiteste Verbreitung in der Provinz
und stets wachsender Beliebtheit
erweisen sich die

Berliner Neuesten Nachrichten

unparteiische Zeitung nationaler Tendenz

13mal wöchentlich, also auch
Montag & früh, erscheinend

haben sie sich durch Reichhaltigkeit des Inhalts, Zuver- lässigkeit der Berichterstattung, ausgedehnten Handels- und feuilletonistischen Teil zum

Liebblingsblatt der gebildeten Stände

veranschaulicht. „Die Revue der Presse“ im Abendblatt unterrichtet den Leser in allen wichtigen politischen Ge- eignissen, auch über die Ausprägungen anderer Parteiprogramme, so daß er hierdurch mit der Auffassung und den Stimmungen aller politischen Parteien vertraut wird.

6 Gratisbeilagen darunter „Deutscher Haus- freund“, 6 seit. reichillust. Wochenheft; „Mode und Handarbeit“, reichillustriertes Modestück mit Schnittmusterbeilagen und anderes mehr.

Abonnementspreis
5,50 Mk. vierteljährlich } bei der Post
1,84 „ monatlich } abonniert.

Probeummern versenden an jedermann umsonst und portofrei

Berliner Neueste Nachrichten

Hauptredaktion: Berlin SW 11, Adalgrabenstr. 42.

1 Hahn und 6 Hühner

zu verkaufen. Näheres in der
Exp. d. Blg.

Suche für meinen Sohn,
16 1/2 Jahre, mögl. möglich Stelle als

Metzgerlehrling.

Gef. Off. u. 12882 an die
Geschäftsst. d. „Denabr.“ Blg.,
Donaubühl.

Von der Adalgrabenstr. bis zur
fals. Kirche eine

Storallenbroche

verloren gegangen. Gegen Be-
lohnung abzugeben in der Exp.
d. Blg.

Wohnung

von 4-5 Räumen zum 1. Juli
zu mieten gesucht. Offerten unter
A B 100 an die Geschäftsst.,
dieser Zeitung.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute
morgen 8 1/4 Uhr unser innigstgeliebtes Töchterchen

Emma

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 11 Mo-
naten wieder zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme
tiefbetruht an

Die trauernden Eltern:
Heinrich Wixforth und Frau
Johanne geb. Jbrügger.

Gütersloh, den 10. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. Juni, nach-
mittags 3 Uhr vom Trauerhause, Friedenstraße 772, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
Samstag abend 8 Uhr meine liebe Frau, unsere treu-
sorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester,
Schwiegerin und Tante

Friederike Massmann

geb. Harbaum

nach einer schweren Krankheit im Alter von 38 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies
tiefbetruht an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, Gütersloh, Marburg und Elberfeld,
den 10. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr in
Gütersloh vom elterlichen Hause, Berlinerstraße 428, aus statt.

Steuerhebetermin.

Amt Gütersloh.

Die für das 1. Quartal 1907
fälligen Staats- u. Gemeinde-
abgaben, sowie die Beiträge
zur landwirtschaftlichen Be-
steuergemeinschaft sind vom
10. bis 15. d. Mts. beim
Unterzeichneten, Meldestrafe 819
zu entrichten.

Gütersloh, den 8. Juni 1907.

Reise, Renbahl.

Wohnhaus

Wohn vor 4 Jahren neu erbaut
2 1/2 stöckiges Wohnhaus an der
Zustoberger-Strasse bestehend aus
unter günstigen Zahlungsbe-
dingungen zu verkaufen.

Heinrich Jährmann.

Kindermädchen

im Alter von 14 bis 16 Jahren
zu einem Kinde für nachmittags
ge sucht. Zu erfragen in der Ge-
schäftsst. d. Bl.

Mädchen

Zum 1. Oktober wird ein erfahrendes
für Küche und Haus gegen hohen
Lohn gesucht. Näheres in der
Exp. d. Blg.



Einmündorfer

er ist und heißt
der beste Korn-
branntwein

überall!

Jähr. Versand über
1 Million Flaschen.

Brennerei Einmündorf
Lagerort: W. H. H.

Alger. Anno 1899.



Raucht Eckstein-Zigaretten! Nr. 5

Diese rühmlichst bekannte Zigaretten-
marke wird auch nach Einführung der
Zigarettensteuer in derselben
vortrefflichen Qualität u. Handarbeit
hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die
Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets
mit frischer Ware zu versorgen.

Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma
„A. H. Eckstein & Söhne“ recht deutlich trägt.
(Preisverzeichn. über 800.)

Vertreter: B. Hennebühle, Gütersloh.

Die Guttempler-Loge
„Gütersloh 447“
beschäftigt am Sonntag, den
16. d. Mts. einen größeren
Ausflug

zu unternehmen.
Diejenigen Mitglieder, welche an
diesem Ausfluge teilzunehmen
wünschen, werden gebeten, sich bis
spätestens **Mittwoch, den**
12. d. Mts., abends 8 Uhr,
bei dem Gärtner Herrn **Heinrich**
Witte, Berlinerstr. Nr. 394
anzumelden, andernfalls ist an dem
Ausfluge nicht teilnehmen können.

Sommer-Jacketts.

Lüster-Joppen,
Sommer-Hosen,
Knaben-Blusen,
Baumwollene Strümpfe
und Socken
in allen Größen sehr billig bei
H. Niehaus, Berlinerstr.

Blumen-Ampeln.

J. F. Zumbwinkel.



Fahrräder, erstklassig, direkt
an Private und Händler von
Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Mäntel
von ca.
Mk. 4.—, Luftschläuche von
Mk. 2.80 an.

Reparaturen, auch an
fremden Pa-
vikaten prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Waldheimert.
Gegründet 1896.



Verblüffend

schon verschwinden alle Schmutzreize
fein als: Witterer, Flecken, Wäsche,
Geschäftsbesitzer u. durch Wäsche mit
Wiederbehalter

Carbol-Teerschwefel-Seife.
à St. 60 Pfg. bei: Ernst Hoffschildt.



Gesundheits-Hafer-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafel-
gebäck der Welt.
H. H. Mehmacher.

Mädchen

für ganze oder halbe Tage zu
einem Rinde auf mehrere Wochen
gekauft.

Wilhelmstraße 518.

Kraft-Sport-Verein Gütersloh.

Am Sonntag, den 16. Juni,
feiert der hiesige Kraft-Sport-Verein in den Räumen der Frau Bwe.
Aufsitz in Gattenstrostz sein

6. Stiftungs-Fest

bestehend in Konzert, athletischen Aufführungen und Ball.

PROGRAMM:

Vormittags von 10 1/2 Uhr ab:
Empfang der fremden Vereine.

Von 11 Uhr ab:

Frühstücken - Konzert
im Vereinslokal Paul Dreipohl.

Nachmittag 2 Uhr:

Antreten zum Festzuge durch die Stadt
im Vereinslokal.

Abends 7 Uhr: **Polonaise.** Nachher: **Großer Fest-Ball.**
Die Musik wird ausgeführt vom gesamten Güterloher Stadtorchester.

Eintritts-Preise: Frühstücken-Konzert à Person 20 Pfg. Festkarten für Herren,
wiche gleichfalls zum Besuch des Frühstücken-Konzerts berechtigen,
à Person 1 Mk., Festkarten für Damen à 50 Pfg. Konjessarten à 50 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Fest-Ausschuss.

Wer noch Bedarf hat!

in
Wollmouffeline, Baumwollmouffeline,
Satin, Pique, Zephir und Batist
sollte nicht verfehlen, seinen Einkauf bei mir zu den
bedeutend herabgesetzten Preisen
zu machen.

A. H. Diekötter,
Berlinerstrasse.

„Fertige“

Kleider-Röcke subtile 1, 3, 4, 5, 7, 9 bis 5 Mk.
Kleider-Röcke aus blau oder 5 bis 20 Mk.
schwarz Cheviot
Kleider-Röcke schwarz Satin 9 bis 40 Mk.
und Alpaca
Kleider-Röcke roh Pique und 3 bis 25 Mk.
Leinen, waschbar

Batist- und Kattun-Blusen
in gediegener Auswahl.

Alfred Köhler.

Oelhermann's Fussbodenlack

ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und
glänzt wunderbar schön.

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Möbellacke,
Bohrerwachs, Tapeten und Borax in allen Prei-
lagen, Rolle von 10 Pfg. an. Bronzen, Bolzen, Pinsel,
Schwämme und Fensterleder.
Ernst Hoffschildt, Löwenbrögerie und Filiale.

Wohne jetzt
Hamburger Hof
August Zumbau.

Kattun-Reste!

in drinnest
Aleider- u. Blusenmütern
Meter 50 Pfg. in sehr großer
Auswahl.

H. Niehaus, Berlinerstr.

Rasch

verschwinden **Santansschläge,**
Santansschlägen u. Som-
merprossen durch
Bergmanns Teerschwefel-Seife
à St. 60 Pfg. bei
Ernst Hoffschildt.

Verpachtung

der
Budenstandplätze
zu dem in Totenhausen am
12. Juli d. J. stattfinden

Tierschaufeste

des landw. Kreisvereins
Gasse i. W. findet statt am
Sonntabend, den 15. Juni,
abends 6 Uhr,

gegen gleich bare Zahlung
an Ort und Stelle.

Totenhausen i. W., 6. Juni 1907.

Die Verpachtungs-Kommission.

Neue Sendung vollständig
Messina - Glutapfeln
W. Kuster.

Kinder-

Stühlchen

zu äußerst billigen Preisen.
W. Epke, Möbelmagazin.

Ein Arbeiter

gesucht.
F. W. Jasper.

Bettstelle

fortgegebener preiswert zu verkaufen
Wo, fast d. Geschäftst. d. Stg

Um unsern Kundenkreis schneller zu vor-
grössern, liefern wir vom 9. bis 23. d. Mts.
nochmals

6 Visit-Photographien zu 2,50 Mk.

6 Cabinet- „ zu 7,— Mk.

in anerkannt tadelloser Ausführung.
Familienbilder werden fast bis zur Hälfte der
sonst üblichen Preise geliefert.

Aufnahmen in und ausser dem Hause.
Garantie für Haltbarkeit.

Vergrößerungen werden von jedem Bilde in
naturgetreuer Wiedergabe hergestellt.

H. Knauf,
Münsterstr. 187.

Ariadne-Fahrräder

Franko-Zusendung, 3 Jahre Garantie.
Fahrräder v. 44 cm. Ariadne-Fahrräder v. 70, 75, 80 cm.
Pneumatik v. 220, Schläuche v. 130, Ariadne-Pneumatik
12-15 Monate Garantie. Trecker v. 4, 5, 6, 7, 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u

Beilage zu Nr. 69 der Neuen Gütersloher Zeitung.

Druck und Verlag von
Schmeling & Co. in Gütersloh.

Dienstag, den 11. Juni 1907.

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Engel in Gütersloh.

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.
(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Henry sah mit Trauer auf die hinterengelockten
Gefährten.

„Du bist davor bewahrt geblieben, ein Mörder zu werden, und ich hoffe, daß trotz allem, was Du auf dem Gewissen hast, Deine Hand noch rein von Blut ist.“

„Ja“, sagte Afa, „der Hund von Neger hatte mich aufgegriffen. Es ist gut so, wie es gekommen ist — nun mag's gehen, wie es will.“

„Ich weiß, daß Du den Neger gesprochen hast, er hatte Dich aufgegriffen — was heißt das?“

„Er gab mir hundert Dollar und versprach noch zweihundert, wenn ich dem Mann im grauen Anzuge auf dem Braunen, der von Harpers Banding, hinkame eine Rüge zulesen würde.“

Henry vernahm das mit nicht geringem Erschauern.

„Einem fremden Mann?“

„Ich weiß nicht — der Trufel hatte mich — ich wollte es tun.“

„Das ist sonderbar. Zeige Deine Schulter her.“

„Dassien Sie mich nach seiner Wunde sehen“, sagte der Fremde, der von beiden unbemerkt herangelommen war und ihre Unterhaltung gelauscht hatte.

Erkannt und erschrickt sah ihn Hunter an.

„Ich vergehe Ihnen die Mühsal auf mein Leben, an dem für niemand etwas verloren war, am allerwenigsten für mich.“

Schweigend ließ Hunter die Wunde untersuchen. Der Fremde zog ein chirurgisches Messer hervor, entfernte mit leichter Mühe die Rüge und verband die Wunde kunstgerecht.

„Das lernt man in der Wildnis“, sagte er zu Henry, der mit Bewunderung über sein großmütiges Verfahren auf ihn sah.

Afa, der mit dem Stolz eines Indianers die Schmerzen der Operation ausgehalten hatte, sah schau auf den ruhig dastehenden Mann, der dem die Wunde verband, der ihm nach dem Leben gestrebt hat. Dann sagte er:

„Sir, Ihr müßt schon viel Gutes im Leben getan haben, nie etwas böses. Sir, sage Euch, ich schäme mich — und werb's nie vergessen.“

Das Wesen des Burischen, der Ton, in dem er sprach, zeigten, daß das Gute in ihm nicht gänzlich erloschen war.

Der Fremde sah den Mann, der, den Kopf gesenkt, mott an den Baum geleht dastand, aufmerksam an.

„Vielleicht ist noch Umkehr für Euch — ich für meine Person vergehe Euch den Anschlag auf mich. Ich hätte, wie ich vernahm, nur einem andern das Leben gerettet, wenn Ihr mich getroffen hättet — denn mir kann es nicht gegolten haben.“

„Sprich, Afa, Gott ist gut gegen Dich gewesen, sage in Wahrheit, was Dich angetrieben, die Hand gegen diesen Gentleman zu erheben.“

Nach einigem Zögern wiederholte Afa, was er vorher von dem Neger gesagt hatte.

„In Harpers Banding habe ich gestolzt, das trifft zu, auch die äußeren Anzeichen, die Euch der Mann gegeben hat, stimmen, aber da liegt das Rätsel. Wer hätte und besonders hier wo ich so fremd bin, Interesse an meinem Leben haben können? Nein, das hat einem andern gegolten. Das Pferd habe ich erst vorgestern gekauft.“

„Sag alles, was Du weißt, Afa, der schwarze Schuft ist doch im Auftrage eines andern zu Dir gekommen. Sprich offen.“

„Ich weiß nur soviel, daß Sir, der Schwarze, mit dem Franzosen auf Woodhill unter einer Decke spielt, und daß der Franzose die rechte Hand der Lady dort ist.“

„Mrs. Walton — was willst Du denn damit sagen?“

„Ich glaube, daß sie dahinter steht.“

„Mrs. Walton? Um Gotteswillen, Afa, was sagst Du da! Sie soll einen Mörder ausfinden? Sprich doch vernünftig, Mann!“

„Der Neger und der Franzose sind ihre Werkzeuge zu mancherlei, das weiß ich. Der Franzose und der Neger aber sind nicht die Leute, die Geld ausgeben, um einen Gentleman aus dem Wege räumen zu lassen.“

„Nun, sei dem, wie ihm wolle, mir kann weder der Born des Regers noch der des Franzosen oder der Dame gegolten haben. Hast Du die Wahrheit gesagt, Burische?“

„So wahr ich mich vor Euch schäme.“

Diese Beteuerung ließ das Auge des Reisenden in einem freundlichen Schimmer erstrahlen.

„Ich sehe, Du bist noch nicht ganz verloren. Was würdest Du beginnen, wenn Du den Pfad zu wählen hättest?“

„Ich würde nach dem Osten gehen, wo die Menschen dichter wohnen und ich untertauchen könnte, und als Schiffer oder Holzfäller einen Erwerb suchen. Ich wollte es im Westen tun, aber der Scheriff war hinter mir.“

„Die Teilnahme meines jungen Freundes hier an Deinem Schicksal sagt mir, daß Hoffnung vorhanden ist, Dich auf den rechten Weg zu bringen. Ich will Dir dazu helfen.“

„Sir — Sir —“

Beide, der Fremde wie Henry, erkannten, daß es heftig in des Mannes Seele wogte.

„Nimm die Dir angebotene Hand an“, sagte Henry zu Afa, „auch ich werde helfen soweit ich kann.“

In des rohen Burischen Augen erschienen da Tränen, es mochte lange her sein, daß dieses lindernde Raß seine Augen befeuchtet hatte.

„Ich nehme es an, Sir, und Ihr solltet nicht bereuen. Bin als wildes Tier auf die Welt gekommen, wollte der Mutter nicht gehorchen — der da war besser von Anfang an — ist von anderer Art.“

„Was beginnen wir zunächst mit ihm, Mr. Henry?“

„Ich zu meinem Schatz, Afa, Du kennst ihn ja, wie ich gesehen habe, dort wird Dich nicht leicht jemand suchen. Nahrungsmittel und Kleider will ich Dir bringen, dann magst Du, wenn Deine Wunde gebessert ist, Deinen Weg nach Osten nehmen.“

„Ich habe es nicht verdient, aber ich weiß, Du bist gut — Du warst der einzige, der sich um die alte Frau bekümmerte. Ich gehe zu Deinem Schatz.“

Damit schritt er langsam davon und verschwand im Wald.

Der Fremde wandte sich dann zum Gehen, und Henry folgte ihm.

Er nahm den Zügel seines Pferdes, den er über einen verdorrten Ast geworfen hatte und schritt langsam, das Tier führend, neben Henry her.

(Fortsetzung folgt.)

